Verbandsjahr 2023, vorgestellt vom Präsidenten

Themenbereiche

1) **Rückblick auf die Delegiertenversammlung für das Jahr 2022**
2) **Abgabe Präsidium im Jahre 2025**
3) **Mitgliedergebühren für Klubs, Kickboxerinnen und Kickboxer**
4) **Ausblick**
5) **Schlussbemerkungen**

---

1) Rückblick auf die Delegiertenversammlung für das Jahr 2022

Die ordentliche Delegiertenversammlung fand am 25. März 2023 in der Brauerei Aarau AG in Aarau statt. Es waren Vertreter von 33 stimmberechtigten Klubs anwesend.

Das Protokoll für das Jahr 2022 wurde genehmigt. Der Jahresbericht wurde verlesen, es erfolgten Ausführungen durch den Sportchef Rocco Cipriano, Waldner Stefan orientierte über das im März 2022 in Betrieb genommene nationale Leistungszentrum in Bern und Marko Marffy machte als Ausbildungsverantwortlicher für Jugend und Sport über die seit dem 1. Dezember 2022 neu aufgenommene Sportart 'Kickboxing Light' Ausführungen.

Die Jahresrechnung 2022 und der Prüfbericht des Revisors ARO Treuhand GmbH wurden angenommen. Das vorgeschlagene Budget für das Jahr 2023 wurde ebenfalls angenommen. Indem keine Anträge der Klubs eingegangen sind, erfolgten Beschlussfassungen zu zwei Anträgen des Vorstandes zu Statutenanpassungen. Ich wurde in meiner Funktion als Präsident und Georges Nikiteas als Vice-Präsident für die Amtsdauer von weiteren zwei Jahren wiedergewählt. Neu in den Vorstand wurde für die gleiche Amtsdauer Andrea Faggiano als zweiter Vice-Präsident gewählt.

Erfreulicherweise konnten gleich dreizehn neue Clubs aufgenommen werden. Die Aufnahme der Clubs konnte durch die Abgabe einer entsprechenden Urkunde bestätigt werden. Demgegenüber stand ein Club, welcher seinen Austritt bekundete.

2) Abgabe Präsidium im Jahre 2025

Ich habe bei der letztjährigen Delegiertenversammlung bereits darüber orientiert, dass ich nach Ablauf meiner Wiederwahl im Jahre 2025 das Amt als Präsident abgeben werde. Ich war ab dem Jahre 2014 zusammen mit Rocco Cipriano für den Verband als Sportchef tätig. Als nach der Delegiertenversammlung im Frühjahr 2016 der damalige Präsident, welcher dieses Amt erst kurze Zeit ausübte, dieses unerwartet niederlegte, übte ich die Präsidentschaft ad interim weiter. Bei der Delegiertenversammlung 2017 erfolgte die offizielle Wahl zum Präsidenten. Die Wiederwahlen erfolgten in einem Rhythmus von zwei Jahren.

Die Übernahme des Präsidiums erfolgte aufgrund der geschilderten Umstände alles andere als man es sich wünschen würde. Seit ich diese Tätigkeit ausführe ist schon fast ein Jahrzehnt verstrichen, weshalb es nunmehr an der Zeit ist die Präsidentschaft per 2025 abzugeben.

Die vergangenen Jahre als Präsident für die Wako Switzerland wurde durch viele Erfolgserlebnisse aber auch durch zahlreiche Rückschläge und schwierige Entscheidungen geprägt.

Ich denke behaupten zu können, dass während meiner Amtszeit der Verband auf ein Niveau gebracht werden konnte, welches seinesgleichen sucht. Es gibt wohl keinen anderen Verband in der Schweiz, welcher in derart kurzer Zeit die Aufnahme bei Swissolympic, die Aufnahme bei Jugend und Sport, den Aufstieg von der Leistungsstufe 5 zur Leistungsstufe 4 bereits nach vier Jahren, die Schaffung eines nationalen Leistungszentrums und vieles mehr erreicht hat. Darauf dürfen wir alle sehr stolz sein.

Es war mir von Anfang an wichtig, dass eine reibungslose Übergabe des Verbandes an einen neuen Präsidenten oder neue Präsidentin zu einem günstigen Zeitpunkt erfolgen kann. Dies ist nun im Jahre 2025 der Fall. Es verbleibt somit noch ausreichend Zeit die Nachfolgeregelung an die Hand zu nehmen. Anders als ich dies erlebte, dürfte im nächsten Jahr eine reibungslose Übergabe der Präsidentschaft möglich sein.

In letzter Zeit habe ich immer wieder Stimmen gehört, wonach der Verband mittlerweilen wie ein Kleinunternehmen geführt werde und dies vielen Mitgliedern missfallen würde. Diese Kritik ist durchaus berechtigt. Wenn ich an die Anfangszeit zurückdenke, war der

Verband praktisch frei, er war an keine nennenswerten Verpflichtungen gebunden. Nach erfolgter Aufnahme bei Swissolympic, Jugend und Sport und bei der Aufnahme des nationalen Leistungszentrums in Bern durch die NASAK und das BASPO hat sich dies schlagartig geändert. Tatsache ist, dass sämtliche finanzielle Unterstützungen, egal von wem diese kommen, immer an klare Verpflichtungen gebunden sind. Die Verpflichtungen sind inzwischen vergleichbar mit denjenigen eines Kleinunternehmens. Ebenfalls sind auch die Anforderungen und die Erwartungshaltung der Klubmitglieder und gesellschaftliche Anforderungen an den Verband massig gestiegen. Daraus resultiert eine viel höheres Arbeitsvolumen. Dass all dies zu negativen Auswirkungen führt, zeigte sich unter anderem in der Vergangenheit bei den dürftigen Rückmeldungen auf Stelleninserate.

Ähnlich wie wir hat auch unser Weltverband in den letzten Jahren grosse Veränderungen und Fortschritte erbringen können. Dies führte aber ebenso dazu, dass noch mehr Verpflichtungen und Anforderungen an die einzelnen Landesverbände gestellt werden. Ich möchte hier nur schon mal auf das internationale Registrierungssystem, die gestiegenen Verpflichtungen bei den Ausrüstungen etc. hinweisen.

Zusammengefasst ist es somit aufgrund der geschilderten Umstände zutreffend, dass unser Verband mittlerweilen wie ein Kleinunternehmen geführt wird oder besser gesagt geführt werden muss, wobei der Verband im Bereich der Digitalisierung noch erst am Anfang steht und einer dringenden Erneuerung Bedarf.

3) Mitgliedergebühren für Klubs, Kickboxerinnen und Kickboxer

Seit ich im Jahre 2016 ad interim das Amt als Präsident übernommen habe war an sämtlichen Delegiertenversammlungen das Lizenzenwesen stets ein grosser Themenbereich, welcher zu heftigen Diskussionen und Streitigkeiten führte. Ich gehe davon aus, dass dies auch an der heutigen Versammlung nicht anders sein wird.

Mit der Vergrösserung der Nationalmannschaften und den zunehmenden Aufgaben und Anforderungen seitens Swiss Olympic, BASPO, NASAK, Swiss Sport Integrity und nicht zuletzt von WAKO IF sowie den geänderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, ist das Arbeitsvolumen der Mitarbeitenden des Verbands in den vergangenen Jahren enorm gestiegen. Der Verkauf der Lizenzen stand demgegenüber in keinem Verhältnis zu den Tausenden von Mitgliedern, die alle angeschlossenen Klubs in den Verband einbringen.

Um die Tätigkeiten des Verbands in der bisherigen Form weiterführen zu können, bedarf es einer längst fälligen konsequenten Umsetzung im Mitgliederwesen. Ich appelliere eindringlich für eine wohlwollende Haltung bezüglich der vom Vorstand vorgeschlagenen Umsetzung der Mitgliedergebühren für Kickboxerinnen und Kickboxer in der Schweiz. Nur so wird es dem Verband möglich sein, die anstehenden Arbeiten bewältigen und finanzieren zu können. Dieser Turnaround muss uns jetzt gelingen.

4) Ausblick

Es muss das Ziel sein, mit den neuen Mitgliedergebühren den Verband zukünftig finanziell abzusichern und ein wirtschaftlich positives Ergebnis zu erzielen. Weiter muss es uns gelingen, ehrenamtlich tätige Mitarbeitende und sonstige Helfer zu finden, die bereit sind, sich in den Funktionen zu engagieren und Prozesse zu verändern und zu verbessern und effizienter zu gestalten. Die Anforderung entsprechender Frauenquoten in Führungspositionen ist nun auch beim Sport angekommen. Ebenso wird uns das Thema „Ethik im Sport“ beschäftigen.

Im 2024 wird Kickboxing Light unter dem Programm von J+S erstmals umgesetzt. Hier erhoffen wir uns für die Zukunft grosse positive Auswirkungen für die Klubs und für unseren Sport. Im Turnierwesen sind wichtige Anpassungen und Veränderungen nötig, um für Klubs und Kickboxerinnen und Kickboxer attraktiv bleiben zu können. Das nationale Leistungszentrum geht in das zweite Jahr, auch hier sollen die Chancen und Möglichkeiten weiter optimiert werden.

5) Schlussbemerkungen

Ich möchte mich bei allen Mitgliedern, Funktionären und sonstigen Helfern recht herzlich für deren Unterstützung und entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr bedanken. Nur dank Eurer Arbeit und Mithilfe wird es möglich sein, die Sportart Kickboxen weiter vorantreiben zu können. Wie bereits erwähnt ist in den letzten Jahren das Verbandswesen zunehmend anspruchsvoller geworden. Dies ist eine grosse Herausforderung, welcher wir uns Stellen müssen.

Unserer Nationalmannschaftsmitglieder konnten an den Euro- und Weltmeisterschaften, Euro Games, University Games und an zahlreichen internationalen Turnieren im Jahre

2023 ausserordentliche Leistungen erbringen. Dies bereitet grosse Freude und darüber dürfen wir auch stolz sein.

Wohlen, 23. März 2024

Beat Richner, Präsident